So baut die Branche

Wir haben die Gesellschaften mit über 200 Tankstellen nach ihren Bauaktivitäten befragt. Der Roll-out der unternehmenseigenen Konzepte sowie Umbauten für ein größeres gastronomisches Angebot sorgten dabei für hohe Investitionen.

Für die zweite Auflage unseres Sprit+ Spezials Bauen haben wir uns bei den Gesellschaften mit mindestens 200 Tankstellen umgehört, welche Rolle das Thema Bauen in ihrem Unternehmen spielt. Konkrete Zahlen zu den Projekten und den Investitionssummen lieferten vor allem die großen Mittelständler, während sich die A-Gesellschaften eher bedeckt hielten. Platzhirsch Aral sowie Oil! haben es leider nicht geschafft, den Fragebogen ausgefüllt zurückzusenden.

Egal ob 200 oder 1.000 Tankstellen, derzeit wird fast überall investiert, vor allem in Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen. Dabei geht es insbesondere darum, die in den vergangenen Jahren neu entstandenen Konzepte wie Rewe to go bei Aral, Synergy bei Esso, T-Air bei Total, Viva bei OMV oder das Star-Zukunftskonzept der Orlen auf alle Standorte auszurollen und so einen einheitlichen Standard im Netz zu schaffen. Ziel ist es, den Anforderungen einer veränderten Mobilität und dem sich wandelnden Essverhalten der Kunden gerecht zu werden und mit entsprechenden Angeboten zu bedienen.

Aral: Umrüstung ausgesetzt

Auch wenn Aral keinen ausgefüllten Fragebogen zurückgesendet hat, äußert sich Pressesprecher Detlef Brandenburg immerhin zum vorläufigen Umrüstungsstopp der unternehmenseigenen Tankstellen auf Rewe to go: Aral und Rewe haben in den zurückliegenden zwei Jahren das Rewe-to-go-Konzept an insgesamt 465 Aral-Stationen umgesetzt. Bisher habe der Fokus dabei auf dem Ausbau des Netzes gelegen, erklärt Brandenburg. Das erste Halbjahr 2019 wollen die Partner nun dazu nutzen, „neue Erkenntnisse und neues Wissen in die Shops zu bringen und diese entsprechend zu optimieren". Im Juni soll die Umrüstung fortgesetzt werden, um das geplante Ziel von bis zu 1.000 Rewe-to-go-Shops bis Ende 2021 zu realisieren.

Shell: alternative Kraftstoffe

Mit knapp 2.000 Tankstellen ist Shell die zweitgrößte Marke auf dem deutschen Markt. Eine genaue Anzahl von Neu- und größeren Umbauten für das vergangene und laufende Jahr will die MÖG nicht nennen. „Die Frage auf Tankstellenneu- oder große Umbauten zu reduzieren, wird den gesamten Netzaktivitäten unserer Meinung nach nicht gerecht. Neben Neubauten investieren wir etwa auch in Stationen, die Markenpartner früher unter anderer Marke und jetzt unter der Marke Shell führen", erklärt Pressesprecherin Cornelia Wolber. Nicht unerheblich seien darüber hinaus Investitionen in die alternative Kraftstoffinfrastruktur. So koste jede Wasserstoffzapfsäule, die Shell im Rahmen von H2 Mobility an Tankstellen errichtet, jeweils rund eine Million Euro. Die Investitionen für LNG-Anlagen liegen bei rund einer bis 1,5 Millionen Euro.

Im Zentrum der Netzplanung stünden die Bedürfnisse der Kunden, betont Wolber weiter. Ebenso wichtig seien alle Aspekte rund um die Sicherheit, den effizienten Umgang mit Energie und die Entwicklung des Shops zum One-Stop-Shop. Insgesamt wurde laut Wolber bei Shell in den vergangenen Jahren mehr investiert, da die Konzepte anspruchsvoller und die Investitionen entsprechend höher werden.

Total: weiter wachsen

Bei Total setzt man weiter auf Wachstum und hat das Netz 2018 um 29 Tankstellen erweitert, davon fast zehn Neubauten und 21 Übernahmen. Beim 80 Stationen starken Netz von Automatentankstellen unter der Marke AS 24 sind zwei neue Standorte hinzugekommen. Im bestehenden Netz führt die Berliner MÖG weiterhin ein umfassendes Modernisierungsprogramm durch: So wurden mittlerweile 500 Tankstellen auf das neue energieeffiziente Tankstellendesign umgerüstet, auf den Dächern von 110 Total-Stationen wird inzwischen Strom mittels Photovoltaikanlagen erzeugt. Ebenfalls das Thema Nachhaltigkeit betreffen die Pläne für die Ladeinfrastruktur: 2019 will Total in den Bau von einem Dutzend 130-Kilowatt-Ladesäulen investieren. Fahrer von Wasserstofffahrzeugen finden an rund 20 Total-Stationen eine Tankmöglichkeit.

© Countrypixel/stock.adobe.com (o.), ALDECAstudio/stock.adobe.com (l.)

Weiterhin setzt die Gesellschaft auf Lkw-freundliche Tankstellen. Bei den Autohöfen erreicht die MÖG mit fast 50 Standorten in Deutschland einen Marktanteil von rund 20 Prozent. Bundesweit hat das Unternehmen für 2019 rund zwei Dutzend neue Netzpunkte in der Pipeline, darunter mehr als 60 Prozent Lkw-freundliche Stationen. Zudem plant die MÖG fünf neue AS-24-Standorte.

Esso: Umstellung auf Synergy

2018 stand für Esso im Zeichen des Verkaufs des Tankstellennetzes an die EG Group, der am 1. Oktober abgeschlossen war. Damit einher ging die Umstellung des Kassensystems auf TMS von Scheidt & Bachmann sowie die Umrüstung der Tankstellen auf den Synergy-Markenauftritt. Neben dem Angebot an verbesserten Kraftstoffen beinhaltet das Konzept eine neue Außendarstellung der Standorte. Mit frischen Elementen wie der sogenannten Wave vor den jeweils ersten Zapfsäulen, LED-Beleuchtung und einem neuen Farbkonzept – die Kraftstoffpumpen sehen künftig blau aus – sollen die unter dem Esso-Logo stehenden Stationen deutlich aufgeräumter und einladender wirken.

„Wir investieren seit 2017 massiv in die Modernisierung unseres Tankstellennetzes", sagt Tim Paulsen, Markenpartner Sales Manager bei Esso. Für 2018 nennt er 436 Umbauten, 2019 sollen weitere 150 folgen. Damit sollen in diesem Jahr alle Stationen mit dem neuen Design ausgestattet sein. „Seit Oktober nehmen wir diese Arbeiten in enger Abstimmung mit unserem Markenpartner EG vor", ergänzt Paulsen.

JET: Effizienz und Kundenfokus

Man investiere kontinuierlich in Ausbau, Qualität und Modernisierung des Tankstellennetzes, heißt es bei JET. Die Bautätigkeit umfasste 2018 eine „kleinere Anzahl von Neu- und Umbauten", eine Summe für die Aktivitäten wollten die Hamburger nicht nennen. Auch zu den Plänen für das laufende Jahr äußert sich Oliver Reichert, neuer Geschäftsführer Tankstellengeschäft, nur vage: „Wir planen für 2019 neben der Neueröffnung von weiteren Standorten größere Investitionen in die Modernisierung unseres Tankstellennetzes."

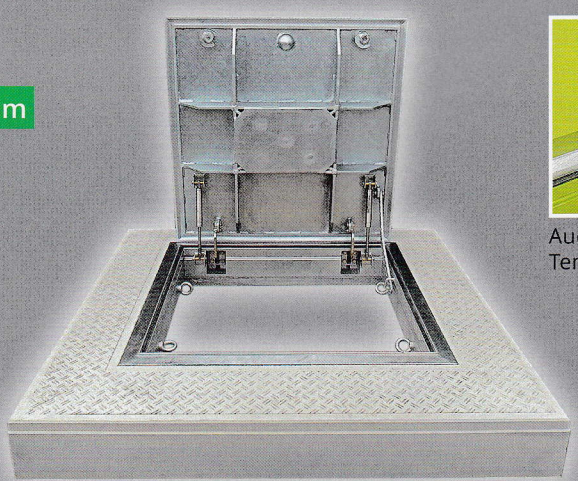
Bei den Bauprojekten orientiere man sich an den Bedürfnissen der Kunden, die das Unternehmen ständig beobachtet und analysiert. „Dabei überprüfen wir immer wieder, ob unsere Angebote unseren Kunden das Leben leichter machen und somit unserem Markenprofil entsprechen", betonte Reichert. Effizienz und Kundenorientierung stünden daher im Fokus der täglichen Arbeit, sie seien aber auch die Treiber hinter den Konzepten für den Ausbau und die Erneuerung des Tankstellennetzes. Selbstverständlich beobachte man zudem die Relevanz von alternativen Energiequellen sehr genau.

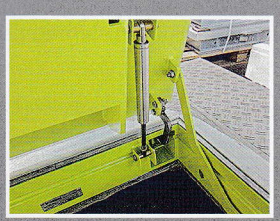
Anzeige

OFFEN FÜR ALLES!

LÜBBERING
Umwelttechnik GmbH

- Schachtabdeckung WAD III 920 / 400 kN
- Besonders großes Öffnungsmaß von 920 x 920 mm
- Als Version E und Version M erhältlich
- Deckelarretierung, Betonkranz nanoversiegelt
- Auch mit DIBt-Zulassung erhältlich
- Optionale Beschichtung der Deckelunterseite (Temabond) in Signalfarbe für noch besseren Korrosionsschutz und mehr Sicherheit





Auch mit optionaler Temabond-Beschichtung

Lübbering Umwelttechnik GmbH | Landstr. 2 | 58730 Fröndenberg | info@luebbering-umwelttechnik.de | www.luebbering-umwelttechnik.de